



Foto: © ZDF / Gordon Timpen & Louisa Klenke

DAS MÄDCHEN AM STRAND

Kategorie	TV Event-Zweiteiler
Jahr	2020
Länge	2 x 90'
Sender	ZDF
Sendetermine	Montag, 6. Januar 2020, 20:15 Uhr Mittwoch, 8. Januar 2020, 20:15 Uhr
Produktion	Network Movie, Jutta Lieck-Klenke im Auftrag des ZDF

Jahresauftakt im ZDF: Neuer Fall für Heino Ferch und Barbara Auer in Nordholm - von den Machern von „Tod eines Mädchens“ und „Die verschwundene Familie“

Simon Kessler (Heino Ferch) und Hella Christensen (Barbara Auer) ermitteln zum dritten Mal in Nordholm: Nach "Tod eines Mädchens" (2015) und "Die verschwundene Familie" (2019) zeigt das ZDF den Zweiteiler "Das Mädchen am Strand" am Montag, 6. Januar, und Mittwoch, 8. Januar 2020, 20.15 Uhr.

Erneut wird die Kleinstadt Nordholm durch ein Verbrechen in ihren Grundfesten erschüttert. Während einer Abiturfeier am Strand verschwindet die Schülerin Jule Reinhardt (Tijan Mareil). Am nächsten Morgen wird ihre Leiche an den Klippen aufgefunden. Simon Kessler von der Hamburger Mordkommission übernimmt die Ermittlungen, denn er vermutet einen Zusammenhang zwischen dem Tod von Jule Reinhardt und einem Mädchen, das in Hamburg getötet wurde. Beide waren offenbar befreundet. Kessler und die LKA-Ermittler verhören Jules Mitschüler und bringen schließlich den Lehrer Dirk Eilers (André Szymanski) mit beiden Morden in Zusammenhang. Auch der Immobilienmakler und ehemalige Arbeitgeber von Jules Mutter, Klaus Steinkamp (Axel Milberg), kommt als Täter infrage.

Hella Christensen, Kesslers ehemalige Kollegin, die mittlerweile den Dienst bei der Polizei quittiert hat, ermittelt auf eigene Faust. Sie fürchtet, dass ihr Sohn Sven (Nick Julius Schuck) in den Mord verwickelt sein könnte. Simon Kessler willigt schließlich ein, Hella Christensen offiziell in den Fall einzubeziehen, und zusammen decken die beiden Unglaubliches auf.

In weiteren Rollen spielen Rainer Bock, Natalia Wörner, Sophie von Kessel, Lena Klenke, Oskar Belton, Bruno Alexander, Axel Milberg, Thomas Hanzon, Katharina Schlothauer, Rainer Strecker, Hermann Beyer, Martin Lindow, Gustav Peter Wöhler, Max Landgrebe, Marek Erhardt und andere. Thomas Berger inszeniert erneut sein eigenes Drehbuch. Es produziert Network Movie Hamburg, die Produzenten sind Jutta Lieck-Klenke und Dietrich Kluge. Daniel Blum ist der verantwortliche ZDF-Redakteur.

Stab

Drehbuch & Regie	Thomas Berger
Kamera	Frank Küpper
Szenenbild	Thorsten Lau
Kostüm	Natascha Curtius-Noss
Musik	Christoph Zirngibl
Casting	Rebecca Gerling
Montage	Benjamin Hembus
Produktionsleitung	Vanessa Eggens
Herstellungsleitung	Roger Daute
Produzenten	Jutta Lieck-Klenke, Dietrich Kluge
Produktion	Network Movie, Hamburg
Redaktion	Daniel Blum

Besetzung

Simo Kessler	Heino Ferch
Hella Christensen	Barbara Auer
Johannes Christensen	Rainer Bock
Sven Christensen	Nick Julius Schuck
Beate Steinkamp	Natalia Wörner
Klaus Steinkamp	Axel Milberg
Janna Fischer	Katharina Schlothauer
Jens Hartmann	Rainer Strecker
Lisa Steinkamp	Lena Klenke
David Jung	Oskar Belton
Andrea Reinhardt	Sophie von Kessel
Dirk Eilers	André Szymanski
Jakob Bruns	Bruno Alexander
Jule Reinhardt	Tijan Marei
Frieda Wagner	Monika Wegener
Richard Neumann	Hermann Beyer
Thorsten Neumann	Martin Lindow
Jan Wiese	Max Landgrebe
Jürgen Bruns	Eckhard Preuß
Holger Börnsen	Marek Erhardt
Alexander Martens	Thomas Hanzon
Charlotte Broder	Lilly Barshy
Arne Ronfeldt	Max Koch
Uwe Hahn	Gustav Peter Wöhler
u.a.	

Quoten:

Tod eines Mädchens / 09. und 11. Februar 2015

Teil 1: 7,18 Mio / 21,1 % MA

Teil 2: 8,02 Mio / 24,7 % MA

Der ZDF-Zweiteiler war mit acht Millionen Zuschauern eines der besteingeschalteten fiktionalen Prime Time Programme im Jahr 2015.

Die verschwundene Familie / 07. und 08. Januar 2019

Teil 1: 6,95 Mio. / 21,4 % MA

Teil 2: 6,75 Mio. / 20,7 % MA

"Nichts ist, wie es am Anfang scheint" - Interview mit Jutta Lieck-Klenke und Thomas Berger

2015 "Tod eines Mädchens", 2019 "Die verschwundene Familie", 2020 "Das Mädchen am Strand": Drei große Kriminalfälle in einem kleinen norddeutschen Küstenort. Warum geschehen hier immer wieder Morde und Verbrechen?

Thomas Berger: Ich glaube, was alle drei Zweiteiler auszeichnet, ist die genau ausbalancierte Mischung aus Krimi und Drama. Die Opfer sind für uns nicht Mittel zum Zweck. Ihr Tod führt uns zu den Menschen, die mit ihnen tun hatten. Zum Beispiel zu Familien, die über Jahre ihre Abgründe vor den Freunden und Nachbarn verborgen haben. "Nichts ist, wie es am Anfang scheint!" Das kennen wir doch alle auch aus unserem Leben. Wie oft entdecken wir, dass Menschen, die wir lange zu kennen glauben, ein zweites, verborgenes Leben führen. Manchmal sogar eine zweite Familie haben. Väter ziehen, ohne es zu wissen, Kinder groß, die gar nicht von ihnen sind. Ehemänner und Familienväter sind in Wahrheit homosexuell. Oft muss etwas geschehen, um diese Geheimnisse an die Oberfläche zu spülen. Wir nennen es: "Einen Stein ins Wasser werfen, um dann zu beobachten, was für Kreise er an der Oberfläche auslöst!". Ehrlich gesagt: Es ist für uns sehr spannend, immer wieder einen neuen Stein ins Wasser zu werfen!

Jutta Lieck-Klenke: Der besondere erzählerische Reiz liegt darin, dass wir mit Nordholm einen Ort haben, der an der Ostsee gelegen ein Anziehungspunkt für Touristen ist, und gleichzeitig Bewohner hat, die lange dort leben und sich untereinander gut kennen. Wenn hier ein Verbrechen geschieht, dann ist das aufsehenerregend, dann wühlt das die Ortsansässigen genauso auf wie die Feriengäste, die um ihre Sicherheit bangen. Das ist die Folie, vor der wir unsere Fälle erzählen und aufklären. Aber das ist ein ganz anderes Unterfangen als in einem "normalen" Krimi. Wir haben uns vorgenommen, ganz genau hinzuschauen, hinter die Fassaden zu blicken, Lügen und Geheimnisse aufzudecken, die auf den ersten Blick vielleicht gar nichts mit unserem Fall zu tun haben. Wir erzählen von Opfern und potenziellen Tätern aus der Sicht unserer Ermittler, aber auch von deren Familien, die immer wieder auch selbst unter Verdacht geraten. Wir nehmen uns die Zeit, sie besser kennenzulernen und mitzuerleben, was passiert, wenn ganz in der Nähe ein Verbrechen passiert – wenn jeder jeden verdächtigt, Beziehungen auseinander brechen und sich in Freundschaften Misstrauen ausbreitet.

Was ist das Besondere an den Nordholm-Stoffen, was macht den Reiz einer weiteren Geschichte aus Nordholm aus?

Jutta Lieck-Klenke: Es gibt kein vergleichbares Format im deutschen Fernsehen! Und es ist ausgesprochen reizvoll, eine Serienstruktur mit horizontalen Erzählsträngen als Zweiteiler erzählen zu können, die alle von einem starken Plot in Form eines Verbrechens leben. Zum dritten Mal haben wir mit einem Zweiteiler in der Prime Time die Möglichkeit mit einer viel höheren Genauigkeit und Qualität das persönliche Umfeld aller Beteiligten auszuloten. Denn wir erzählen immer auch von großen anderen Konflikten. Wie zum Beispiel die auseinander gehende Ehe der Ermittlerin Hella Christensen, bis zur indirekten und direkten Verdächtigung ihres Sohnes.

Thomas Berger: Die Zuschauer folgen Hella Christensen und Simon Kessler durch ihr Leben. Das machen wir ja auch im richtigen Leben. Wir nehmen Anteil am Schicksal unserer Freunde: "Hast Du schon gehört? Der Soundso hat sich von seiner Frau getrennt! – Ach, nein. Was ist denn da passiert?" Wenn heute eine erfolgreiche Serie wie "Game of Thrones" eingestellt wird, kann man weltweit einen Aufschrei

wahrnehmen. Als hätten die Zuschauer Freunde verloren. Die Figuren, von denen wir erzählen, sind Menschen, mit denen der Zuschauer Jahre verbringt. Jahre, in denen immer wieder Neues passiert. Liebende trennen sich. Freunde verraten einander. Auch der Tod ist Teil dieser Geschichten. Ich glaube, eine wirkliche Anbindung an einen Ort wie Nordholm und seine Bewohner kann man nur erreichen, wenn man über eine lange Zeit aus dieser Welt erzählt.

Die Konstellation der Kreativen ist über Jahre immer gleichgeblieben. Woran liegt das?

Thomas Berger: Wir haben vor fast acht Jahren angefangen über einen Ort namens Nordholm nachzudenken. Über eine Polizistin, die Hella Christensen (Barbara Auer) heißt und dort geboren ist. Über einen ruppigen Kripo-Beamten namens Simon Kessler (Heino Ferch), der seinen Wohnort wie die Unterhosen wechselt. Also im Gegensatz zu Hella fast heimatlos ist. Und über viele andere Figuren, die immer wieder Teil unserer Geschichten sind. Niemand kennt diese Menschen so gut wie wir. Es wäre schwer, sie in fremde Hände zu geben. Ehrlich gesagt, es wäre unmöglich. Man gibt ja auch nicht seine Kinder weg.

Tatsächlich sind wir aber noch viel weiter gegangen. Wir haben alle Kreativen aus den Abteilungen Kamera, Szenenbild und Kostüm über die Jahre an uns gebunden. Sie alle wissen genau, wie Hella und ihr Mann vorher gewohnt haben, wenn wir deren Leben verändern. Oder was Kessler angehabt hat, wenn er jetzt in eine völlig neue Lebenssituation gestoßen wird. Auf diese Weise können wir alle Feinheiten exakt erarbeiten.

Jutta Lieck-Klenke: Wir haben diese Welt damals kreiert und über die Jahre immer weiterentwickelt. Wir wollten einen Ort schaffen, der am Meer gelegen ein besonderes Faszinosum bietet. Thomas Berger ist als Autor und Regisseur aller drei Zweiteiler der Creator. Er hat mit all den Kreativen, die in großer Beständigkeit diesem Projekt treu geblieben sind, dafür gesorgt, dass die beiden ersten Filme ein großer Erfolg wurden. Das ZDF, Frank Zervos und unser Redakteur Daniel Blum haben uns zu jeder Zeit großes Vertrauen geschenkt, wenn es darum ging die Story weiterzuentwickeln. Und wir hoffen, dass die Zuschauer auch diesen dritten Teil so lieben werden wie die ersten beiden.

Die Entstehung einer fiktiven Kleinstadt

Thorsten Lau arbeitet seit Jahren als Szenenbildner mit Regisseur Thomas Berger und Kameramann Frank Küpper zusammen. Für die Reihe um die beiden Ermittler Simon Kessler und Hella Christensen haben die drei zusammen mit den Produzenten Jutta Lieck-Klenke und Dietrich Kluge den fiktiven Ort Nordholm an der Ostsee geschaffen: An einer spektakulären Küste passiert ein schreckliches Verbrechen. Die Aufgabenstellung für Thorsten Lau bestand darin, eine ganz besondere landschaftliche Kennung in die Filme einzubringen.

Das Meer und die Küste sollten etwas Monumentales haben, jedoch kam die Steilküste von Rügen nicht infrage. Deshalb recherchierte Lau und fand schließlich die phantastischen Kreidefelsen auf der dänischen Insel Moen. Bis an so einem schwer zugänglichen und stark wetterabhängigen Ort dann ein Team von 50 Leuten tatsächlich dreht, sind etliche Vorbereitungen nötig. Lau dazu: "Die Motive werden en détail in verschiedene Richtungen fotografiert. Wir erstellen anhand des Drehbuchs dann eine Fotostory und achten auch beispielsweise sogar darauf, ob die typisch norddeutschen Backsteinbauten denselben Charakter und Farbton haben." Kirche, Straßen, der Hafen, das Rathaus, die Wache: Die prägnanten Außenmotive der Kleinstadt Nordholm finden sich an immerhin 17 verschiedenen Orten im ganzen Norden.

Auf der Suche nach dem Besonderen kommen einige Fahrkilometer zusammen. Die Wohnung von Hella Christiansen in "Das Mädchen am Strand" liegt beispielsweise in einem Feriendorf in Dänemark. Thomas Berger, Frank Küpper und Thorsten Lau sind geradezu akribisch bei der Sache: "Wenn es sein muss, fahren wir mehrfach zu einem Motiv. 25.000 Kilometer kann man da pro Zweiteiler schon mal unterwegs sein", rechnet Lau. Thomas Berger habe mal im Scherz gesagt: "Dein Auto ist mein zweiter Wohnsitz". Zu dritt wollen sie eine stimmige Atmosphäre erschaffen, denn man dürfe das TV-Publikum nicht unterschätzen: "Die Optik muss schön, aber glaubwürdig sein, sonst besteht die Gefahr, dass der Zuschauer aussteigt." Und obwohl er die Ostseeküste mittlerweile in- und auswendig kennt, findet Szenenbildner Thorsten Lau bei seinen Reisen immer wieder spannende Orte für neue Motive.

Der junge Cast

Nick Julius Schuck, Lena Klenke, Bruno Alexander, Oskar Belton, Tijan Marei – das junge Ensemble von "Das Mädchen am Strand" liest sich wie ein "Who's Who" des deutschen Film-Nachwuchses, für das das "klassische" Fernsehen neben Streaming-Diensten und Kino weiter eine wichtige Rolle spielt.

Für die Besetzung der Schüler und Schülerinnen des Abiturjahrgangs führte Rebecca Gerling, Casting Director bei Network Movie, ein aufwendiges Casting durch. Denn es sei wichtig, dass bei einem solchen Krimi-Drama die Chemie innerhalb des Ensembles – bei gleichzeitiger Spannung der Figuren untereinander – stimme, so Gerling. Alle Schauspielerinnen und Schauspieler hatten trotz ihres jungen Alters bereits eine beträchtliche Vita vorzuweisen und gehören in Deutschland zweifelsohne zu den Besten ihres Alters.

In "Das Mädchen am Strand" ist Nick Julius Schuck als Sven Christensen, Sohn der Ermittlerin und gleichzeitig auch Verdächtiger, eine Schlüsselfigur. "Nick Julius Schuck gehört zu den jungen Talenten, deren Karriere auch in unserem Haus begann – er spielte schon als Schüler bei einigen 90-Minütern in den USA ("Katie Fforde") mit. Und es war eine große Freude, ihn jetzt wieder für einen unserer Filme besetzen zu können", erzählt Rebecca Gerling. Einem breiten Publikum bekannt wurde er zuletzt vor allem für seine Darstellung in der Serie "Club der roten Bänder". Die Schule hat er letztes Jahr beendet – mit einer amtlichen Abifeier in Köln.

Jule Reinhardt, das geheimnisvolle Mädchen am Strand, wird gespielt von Tijan Marei. Sie wurde mit elf Jahren bei einer schulischen Veranstaltung, den Bundesjugendspielen, entdeckt. Neben diversen TV-Produktionen ("4 Blocks") drehte sie 2016 und 2017 auch für's Kino, zuletzt international unter der Regie von Julie Delpy in "My Zoe". Für "Ellas Baby" erhielt sie zwei Nominierungen – eine für den Hessischen Filmpreis "Beste Schauspielerin" 2017 und eine zweite für den New Faces Award 2018. Nebenbei machte sie ein Abi von 1,7, eine Yoga-Ausbildung und lebte um der Erfahrung Willen ein paar Monate in Indien.

Die Klassenkameradin Lisa Steinkamp wird dargestellt von Lena Klenke. Sie spielt bereits seit sie 13 ist, dem breiten Publikum ist Lena Klenke aus den drei "Fack ju Göhte"-Filmen bekannt. Sie spielte darüber hinaus unter anderem in den erfolgreichen Kinoproduktionen "Victoria", "Rock My Heart" und "Das schweigende Klassenzimmer". Seit 2018 ist Lena Klenke Teil der Netflix-Serie "How to Sell Drugs Online Fast", die gerade fortgesetzt wird und auch international mit großem Erfolg läuft. Sie liebt das Schauspielern und auch wenn sie sich in ihrer Freizeit an anderen Dingen versucht, geht es einfach nicht ohne.

David Jung wird gespielt von Oskar Belton, der mit seinem Zwillingbruder Emil durch den dänischen Kinofilm "Unter dem Sand" zum Film kam und auch gleich fast bis nach Hollywood. Das historische Drama war Dänemarks Oscar-Einreichung 2016 und erhielt in der Kategorie "Bester fremdsprachiger Film" 26 Auszeichnungen. Zu sehen war David Jung seitdem unter anderem in der ZDF-Produktion "Parfum", zurzeit dreht er unter der Regie von Friedemann Fromm für die Miniserie "Tod von Freunden". Der jungen Generation ist er allerdings als YouTuber bekannt. Mit seinem Bruder ist er dort in der Serie "Intimate" zu sehen.

Dort ist auch Bruno Alexander mit von der Partie, der in "Das Mädchen am Strand" die Rolle des Jakob Bruns spielt. Auch Bruno Alexander wirkte bereits in diversen TV-Produktionen mit ("Eden", "Club der roten Bänder", "Nord, Nord, Mord", "Tatort" und andere). Zurzeit ist er mit einer Hauptrolle bei der Neuverfilmung von "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" als Serie für Amazon Prime, Regie Philipp Kadelbach, dabei.

Statement von Heino Ferch zur jungen Besetzung

"Die jungen Kollegen bei 'Das Mädchen am Strand' haben ja alle schon großartige Rollen gedreht, sie können richtig was. Die Arbeit mit ihnen hat großen Spaß gemacht – und wie alt sind sie gerade mal? 18? Ich war schon vor dem Dreh beeindruckt, als ich das gesehen habe. Mir scheint auch die Haltung heute eine andere zu sein: Junge Schauspieler haben keinerlei Berührungsängste. Sie kommen mir viel entspannter und selbstbewusster vor als meine Generation, in der man ja noch oft den Inhalt voranstellte und zum Beispiel keinen Wert auf glamouröse Auftritte legte. Die Attitüde hat sich da sehr geändert, und ich finde das gut. Wenn die Youngsters heute auf den roten Teppich marschieren, dann passiert richtig was. Lustig ist ja auch, wenn die Kinder einer Teamkollegin ganz begeistert sind: 'Die Hauptdarsteller kenne ich aus dem Internet, die sind total bekannte YouTuber. Mama, kennst Du die etwa nicht?'. Also auch am Set merkt man, dass die Kanäle, über die Entertainment konsumiert wird, vielfältiger geworden sind."

Inhalt Teil 1:

Die Nordholmer Kommissarin Hella Christensen ist nie wieder zurück in den Polizeidienst. Ihr Sohn Sven hat mittlerweile das Abitur bestanden. Die Klasse feiert: Erst gemeinsam mit den Eltern, dann alleine in Zelten am Strand. Es ist ein schöner Abend, eine amtliche Party. Am nächsten Morgen ist die Schülerin Jule Reinhardt verschwunden, nur ein Lehrer führte Aufsicht. Mitschülerin Lisa hat sofort ein ungutes Gefühl und bittet ihre Eltern, Jules Mutter zu informieren. Eine großangelegte Suchaktion beginnt, an der die Polizei, aber auch Lehrer und Schüler teilnehmen. Schließlich findet Sven das Mädchen tot oberhalb der Klippen. Es war kein Unfall. Jule wurde ermordet. Als der größte Schock überwunden ist, beginnt die Polizei die Schüler in der Aula zu verhören. Unangemeldet taucht in diesem Moment Kommissar Simon Kessler auf. Für Kessler steht Jules Tod im Zusammenhang mit einem anderen Todesfall in Hamburg. Auch dort war ein Mädchen ermordet aufgefunden worden. Niemand scheint in Nordholm glücklich, als Kessler den Fall übernimmt – er hatte schon einmal verbrannte Erde hinterlassen. Mit nur zwei Kollegen aus Hamburg macht er sich an die Arbeit: Die Mutter, die Mitschüler, der Lehrer, der die Aufsicht führte, der ehemalige Arbeitgeber von Jules Mutter, den Hella während ihrer Dienstzeit wegen Betrugs verhaftet hatte - niemand hat ein überzeugendes Alibi. Und Motive gibt es in Nordholm genug. Der Fall nimmt eine überraschende Wendung, als Hella feststellen muss, dass der eigene Sohn in den Mord involviert scheint. Sven redet nicht mehr mit seiner Mutter und plötzlich ist er verschwunden. So beginnt Hella Christensen auf eigene Faust zu ermitteln. Im Gegensatz zu Simon Kessler, vertrauen ihr die Menschen in Nordholm, auch wenn einer von ihnen ein Mörder ist.

Inhalt Teil 2:

Ein unaufgeklärter Mord und niemand weiß, was mit dem verschwundenen Sohn der Kommissarin passiert ist. Ist Sven in den Mord verwickelt oder selber Opfer? Johannes Christensen ist nach Nordholm gekommen, um seiner Frau bei der Suche nach Sven zu unterstützen. Er und Hella haben ein schwieriges Verhältnis, stehen kurz vor der Scheidung. Aber die Sorge um das gemeinsame Kind bringt beide einander näher. Hella hat den Verdacht, dass der Immobilienmakler Steinkamp, ein ehemaliger Arbeitgeber von Jules Mutter, etwas mit dem Verschwinden von Sven zu tun hat. Seine Limousine wurde in Brand gesteckt. Simon Kessler, der weiß, dass er Hellas kriminalistischem Instinkt noch immer trauen kann, nimmt sich Steinkamp vor. Der offenbart erstaunliches, und hat für die Nacht, in der Jule ermordet wurde, ein zweifelhaftes Alibi. Auch seine attraktive Frau hat ein Geheimnis. Beate Steinkamp ist wenig kooperativ, etwas über ihre interessante Ehe zu offenbaren. Über etwaige Liebschaften ihres Mannes scheint Kessler mehr zu wissen als sie. Und Beate Steinkamp scheint tatsächlich keine Ahnung zu haben, dass ihr Mann seit längerem erpresst wird.

Kessler und Hella machen einen inoffiziellen Deal. Er braucht sie, um das Alibi von Dirk Eilers, dem zweiten Verdächtigen, noch einmal zu überprüfen. Im Gegenzug wird Kessler ihr helfen, den verschwundenen Sohn zu finden.